



Blatt den Lammern  
Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger

Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
obaren Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Einrichtung - Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Umrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg. die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Verwendbare Beiträge sind stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

**Amtliches.**

In der Bahnhofsverwaltung III. Kl. in Calw ist ein Fernsprechautomat in Betrieb genommen worden.

**Tagespolitik.**

Die Kolonialgeschichten werden weiter erzählt und haben noch nicht an Interesse verloren. Vom „Fall Fischer-Tippelskirch-Podbielski“ ist es zwar etwas ruhiger geworden, dafür ist aber die Hamburger Schiffsfirma Börmann von dem „Kolonialstreiter“ Abg. Erzberger in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt worden. Bisher liegen nur allgemeine Rede-wendungen vor, Abg. Erzberger will aber „sprechen“, das heißt deutlicher werden, wenn „nichts geschieht.“ Er hat nämlich sein neues Material, wie er es selbst nennt, dem Reichstagsler unterbreitet und will diesem nicht vorgehen. Nachdem er zunächst ohne Antwort geblieben war, hat er aus dem Auswärtigen Amt die Mitteilung erhalten, daß „Ermittelungen angestellt“ würden. Abg. Erzberger bezeichnet das als „nichtsagend“, aber was anderes geantwortet werden? Im übrigen hat er seiner Ansicht über das „Monopol“ Börmanns Ausdruck gegeben. Ist es kein Monopol, das die Kolonialverwaltung Börmann ein-räumt, wenn sie die Transportangebote anderer Reederei, die im Februar und März eingereicht werden und die bedeutend niedriger sind als die Börmann'schen, einfach unbeachtet läßt? So fragte er einen Mitarbeiter des Berliner Lokal-anzeigers, dem er eine Unterredung gewährte, und er sah u. a. fort: „Erstens hat Börmann das Beförderungs-monopol nach und von Westafrika und erhält dafür eine fast ebenso hohe Fracht wie der Lloyd nach Tsingtau, trotz der hoher Erzbergerangeboten. Eine englische Reederei, die auch einen Dampferdienst nach Westafrika unterhält, hat bedeutend weniger gefordert. Nun bin ich nicht dafür, das englische Angebot anzunehmen, aber deutsche Firmen haben mir versichert, sie würden sofort einen Dampferdienst einrichten, wenn ihnen nur 30 vom Hundert der Regierungs-frachten zugesichert würden, und sie würden ihre Frachttäge in angemessenen Grenzen halten. Dann besitzt Börmann auch das Verlademonopol in Swalopmund und Lüderibucht, 78 der Brantweinshenken in unseren afrikanischen Kolonien gehören ihm, er treibt einen schlossartigen Handel mit Lebensmitteln und ferner bezieht er hohe Liegegebühren für seine Dampfer, die nicht gelockt werden können. Ein mit Kartoffeln beladener Dampfer lag in Swalopmund sechs Wochen. Dann wurde er nach Lüderibucht gesandt und als man dort den Schaden besah, waren die Kartoffeln verfaulen und mußten ins Meer geworfen werden. Das hätte man schon in Swalopmund tun können, ohne die Liegegebühren zu bezahlen!“ — Da man stets auch die andere Partei hören soll, so geben wir etwas aus dem „Hamburgener Korrespondenten“ wieder: „Was die Transport-verträge der Börmannlinie angeht, so hat das Reich von vornherein die wirksamste und größte Konkurrenz ausgeschloffen, indem es die Transporte von deutschen Häfen auf die deutsche Flagge beschränkte. Nun ist unsere Handels-flotte allerdings für plötzliche große Aufgaben, wie es der-artige Transporte sind, nicht entfernt so leistungsfähig wie die englische. Setzt man aber von dem Standpunkt aus, daß die deutsche Flotte solche Transporte allein behalten soll, so wird man einsehen, daß die Ausschließung der aus-ländischen Flagge eine Mehrverwendung von einigen Mill. bedeuten mußte. Wenn man hinterher kommt und nach-rechnet, daß viele Dampfer im offenen Markte zu so und so viel billigeren Raten zu haben gewesen wären, so will das nicht viel bedeuten, denn die einzige Frage, die man überhaupt stellen kann, ist die: Ist seinerzeit jemand bereit und imstande gewesen, die Transporte billiger zu über-nehmen? Die Antwort wird darauf etwas anders lauten, als hinsichtlich der Firma Tippelskirch.“ — Zum Schluß noch die Kennerung des Abg. Erzberger, daß er gegen die Kolonialverwaltung nicht die Anlage der Korruption er-hebe, wohl aber den Vorwurf, daß sie vor kaufmännischen Dingen absolut nichts versteht. Darin kann man Herrn Erzberger so Unrecht nicht geben. Aber selbst wenn man die einschneidende Bemerkung macht, „nicht viel“, so kann man nur wünschen, daß mehr kaufmännischer Geist in die Verwaltung eingehten möge.

Hauptmann Bayer im Großen Generalstabe, bis vor kurzem im Generalstabe unserer Schutztruppe in Südwest-afrika, hat soeben ein Schriftchen „Der Krieg in Süd-

westafrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonie“ veröffentlicht, in dem er verschiedene interessante Fragen streift. Bayer ist nicht als ein Gegner des Drills und der strengen militärischen Erziehung unserer Friedens-ausbildung aus Afrika heimgekehrt, trotzdem in Südwest-afrika wenig Wert auf alles Parademäßige auf äußere Formen usw. gelegt werden konnte und vielfach der Gegen-satz zwischen Offizier und Gemeinen verschwunden ist. Wir Offiziere haben drüben in Afrika mit unseren Mann-schaften am selben Feuer geessen, mit ihnen aus demselben Kochtopf unseren Reis geessen, mit ihnen alle Strapazen und Entbehrungen, Hunger und Durst geteilt, im Lagerleben dieselben Arbeiten verrichtet wie sie. Unser Pferd trug schließlich nicht mehr als das der Mannschaften, Handpferde waren selten zu finden. Hatten also die Mannschaften nicht mehr, stand es bei den Offizieren ebenso. Jeder von uns hat Wasser geholt, Holz gesucht, Reale gedankt, Pferde ge-tränkt, ja auch auf Posten haben wir Offiziere stehen müssen. Einer Nacht muß ich dabei gedenken. Es war noch vor dem Besuche am Waterberg. Das Hauptquartier war auf dem Marsche ohne besondere Bedeckung. Wir hielten in dichtem Busche. Die Möglichkeit eines Ueberfalles lag nahe, und es mußten, da es an Mannschaften fehlte, wie schon so häufig, die Offiziere mit auf Posten ziehen. Ich hatte die Kammer von 2 bis 8 Uhr wach. Dann ging ich, um meine Abldung zu wecken. Der Betreffende lag in ein paar Decken eingehüllt unter einem Baum. Ich weckte ihn, wie man das so macht, und sagte: „Erzählen, es ist Zeit zum Posten stehen.“ Darauf stand Generalleutnant von Trotha, der, wie wir alle, vollständig bekleidet, und mit der Waffe dicht neben sich, dazulegen hatte, vom Boden auf, nahm das Gewehr unter den Arm und übernahm das Postenfeschen im östlichen Teile des Lagers. Eine Stunde später kam der Chef des Stabes, Oberstleutnant von Beau-lieu, an die Reihe, dann Major Quade, der erste General-stabsoffizier, und inzwischen war es Zeit geworden, die Pferde zu satteln und weiter zu marschieren. Nicht einen einzelnen besonderen Fall, eine Anekdote habe ich hier erzählt, sondern etwas Typisches. Der Offizier wurde während der Dauer des Krieges als „Gewehr“ gerechnet und mußte im Felde überal mit zuweisen. Wir haben es gerne getan, da wir sahen, es war nötig, und ich glaube, wer von Süd-west zurückkommt, wird mit Freunden von dem herzlich-lamerad-schaftlichen Verhältnis sprechen, das unter dem Einfluß des Feldlebens bei unserer Truppe zwischen Reiter und Vorge-setzten entstand. Die Grenze zwischen Offizier und Mann verwischt sich unter solchen Umständen leicht, aber dann gerade empfindet man doppelt den Wert einer innerlich ge-festigten Disziplin, die auch da standhält, wo sich die äußeren Formen abschwächen. Unter solchen Verhältnissen wird nur tief gewurzelter Gehorsam sich bewähren, und ich kann mit wirklicher Freude feststellen, daß die Art, wie wir den deutschen Soldaten im Frieden erziehen, sich vor dem Feinde in Afrika auszeichnet bewährt hat. Deshalb möchte ich von unserer Friedensausbildung nicht missen, was geeignet ist, unserer Armee ihr kostbares Gut, die Disziplin, zu erhalten. Man wird mich schon richtig verstehen — mit der äußeren Disziplin allein ist es natürlich nicht gemacht. Das wissen wir alle; es ist der Geist, der eine Truppe er-füllt, mit dem man Schlachten schlägt und siegt, aber auch mit dem besten kriegerischen Geiste wird man nichts an-richten können, wenn der Gehorsam versagt und damit die Möglichkeit aufhört, die Truppen nach einheitlichem Willen zu lenken.“

Zwischen Deutschland, England, Belgien einerseits und Holland andererseits ist ein Postvertrag vereinbart worden, was besonders den französischen General Lauglois schmerzen wird, der so eifrig für einen engeren, zunächst postallischen Zusammenschluß Frankreichs, Belgiens und Hollands eintrat und dabei das Wesen der „deutschen Gefahr“ spüren ließ. Nach dem Vertrag wird laut „Dtsch. Wochenztg. f. d. Niederl.“ das Gewicht der gewöhnlichen Briefe zwischen den vier Staaten von 15 auf 20 Gramm erhöht und das Porto von 25 Centimes auf 20 herabge-setzt. Auch das Drucksachenporto erfährt eine Ermäßigung, während das Gewicht der nach Holland zu versendenden Postpakete von 5 auf 10 Kg. herabgesetzt wird.

Das Befinden des Sultans, dessen Krank-heit augenscheinlich in einem schweren organischen Leiden besteht, ist im Augenblicke zwar etwas günstiger, gleichwohl wird man trotz aller amtlichen Beruhigungsmeldungen die

Empfindung nicht los, daß eine Katastrophe doch recht plötzlich eintreten kann. Das Ableben des Sultans Abdal Hamid II. aber würde ein Ereignis von europäischer Bedeutung sein, und nicht bloß in der Türkei selbst einen wütenden Präbendentenstreit entfachen, sondern auch durch die Anfechtung der Balkanfrage den Frieden der Welt be-drohen.

**Landesnachrichten.**

\* **Altensteig, 17. Aug.** Eine stattliche Kurliste der Ost-kurgäste von Altensteig und Umgebung befindet sich auf der 4. Seite unseres heutigen Blattes. Wenn diese Liste auch nicht vollständig ist und da und dort noch Kurgäste sein mögen, oder gewesen sind, so gibt sie doch ein ganz erfreuliches Bild des Fremdenverkehrs unserer Gegend und be-rechtigt auch für die Zukunft zu den schönsten Hoffnungen. Was wir besonders begrüßen ist das, daß in der Liste nicht nur die hiesigen Kurgäste, sondern auch diejenigen der be-nachbarten Orte enthalten sind, die teilweise ganz besetzt haben und zwar nicht erst diesen Sommer, sondern schon seit Jahren. Wenn nun dieses auch bei einzelnen bekannten Plätzen der Fall ist, so wäre ein Zusamenschluß der verschiedenen Orte unserer Umgebung zum Zwecke der Hebung des Fremdenverkehrs in unserem Teil des Schwarz-waldes sehr zu begrüßen, nicht nur im Interesse der einzelnen Orte und Unternehmer, sondern auch im Interesse der Gäste, denen hiedurch manche Annehmlichkeit geboten werden dürfte.

\* **Altensteig, 17. Aug.** Die für heute Abend vorge-sehene Einweihungsfeier der „St. Anna-Hütte“ muß in-folge der ungünstigen Witterung verschoben werden.

\* **Pfalzgrafenweiler, 13. Aug. (Wingel.)** Am Samstag abend fand durch ein Bankett im Gasthof z. „Schwanen“ das Aufreichtfest der Kirche statt. Durch einen Zimmer-mann wurden vorher an der Kirche selbst, wo sich eine große Anzahl hiesiger Bürger versammelt hatte, einige Worte ge-sprochen und von einem Lehrer mit seinen Schülern ein Lied gesungen.

\* **Frendenstadt, 15. August.** Das Brigademonster, das vom 23.—29. August in unserem Bezirk abgehalten werden soll, scheint einer Beanstandung zu begegnen, indem die in Betracht kommenden Gemeinden (Blatten, Wöflingen, Oberflingen, Unterflingen, Schopfloch und Detlingen in Hohenzollern auf eine von der 54. Infanteriebrigade an sie ergangene Anfrage erklärten, daß, auch die günstigste Witterung vorausgesetzt, mit der Habereute nicht vor dem 10. Sept. begonnen werden könne. Der Haber, der hener sehr schön steht, ist eben durch den nassen Vor sommer in der Reife später dran als sonst.

\* **Frendenstadt, 17. August.** Die hiesige Schützen-Gilde hält am Sonntag, den 19. ds. Mts. ein Sommer-Schießen und allgemeines Sommerfest auf dem Schießplatz ab.

\* **Stuttgart, 16. Aug.** Die erst vor zwei Jahren neu erbaute, in unmittelbarer Nähe der Station Rüstler a. N. gelegene Zuckerraffinerie Stuttgart ist gestern vormittag in wenigen Stunden zum größten Teil ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer, das aus bis jetzt un-aufgeklärten Gründen etwa um 1/20 Uhr in der „Zucker-mühle“ zum Ausbruch kam, griff mit einer beispiel-losen Schnelligkeit um sich, so daß mehrere Ar-beiter sich nur noch mit knapper Not retten konnten. Ein 28-jähriger Arbeiter namens Ergenzinger aus Rüstler, ge-bürtig aus Remmigen bei Leonberg, stürzte aus einem Fenster des 4. Stockwerks des Fabrikbaus herab und blieb, gräßlich verstimmt, auf der Stelle tot; 2 andere Arbeiter kamen mit mehr oder weniger schweren Verletzungen davon, einer mit nicht unerheblichen Brandwunden und ein anderer mit einem Beinbruch. Der abgestürzte Arbeiter Ergenzinger schwang sich, als die Flammen, die, wie ein Augenzeuge erzählte, sich in wenigen Minuten über den ganzen mittleren Teil des dreifloßigen Hauptgebäudes ausbreiteten, den vierten Stock eines Querbanes erreichten, auf das Fenster-kreuz konnte sich aber vor dem mit verheerender Schnellig-keit vordringenden Feuer nicht lange halten und stürzte von Rauch und Hitze betäubt, herab auf Pflaster, noch ehe ihm von der zuerst auf dem Platz erschienenen, mit einer Schiebleiter neuester Konstruktion versehenen Män-nerer Feuerwehr Hilfe gebracht werden konnte. Das Hauptgebäude der Fabrik ist, obwohl ganz massiv gebaut, vollständig ausgebrannt, die Wände der einzelnen Stockwerke sind mit den darauf stehenden Ma-schinen in das Erdgeschloß herabgestürzt, wo die Trümmer

ein unentwirrbares Chaos bilden, aus dem die starken eisernen Doppelträger, zum Teil wie Bleiröhren geknickt oder verbogen, herausragen; dagegen blieb die gegen Westen zu gelegene Hauptfassade des Fabrikgebäudes fast ganz, die anderen Umfassungsmauern wenigstens teilweise erhalten. Die Dampfessel wurden nicht, die Dampfmaschinen nur wenig beschädigt, die anderen Maschinen aber, namentlich die kleineren oder weniger widerstandsfähigen Maschinen, Transmissions- und sonstigen Hilfsmaschinen wurden vollständig zerstört. Vollig unversehrt blieb das ziemlich abseits gelegene Verwaltungsgebäude, sodann der vom Hauptgebäude durch das Industriegeleise getrennte, gleichfalls massiv erbaute Schuppen zur Aufbewahrung des Rohzuckers, ebenso das mit dem Fabrikbau durch einen gedeckten Gang verbundene Lagerhaus für den versandfertigen Weißzucker; dagegen sind die im Hauptgebäude selbst, namentlich in der Zuckermühle, der Raffinerie, den Säbenbearbeitungsräumen usw. aufgespeicherten Vorräte an Roh-, Halb- und Fertigfabrikaten durch Feuer vernichtet oder durch Wasser unbrauchbar gemacht worden, so daß der Schaden, ganz abgesehen von den Verlusten an den Maschinen und Gebäuden, ein sehr beträchtlicher ist.

**\* Stuttgart, 16. Aug.** Genane Nachzählungen unter den Arbeitern der Zuckerfabrik haben ergeben, daß außer einem Toten und drei Schwerverletzten keine weiteren Unglücksfälle vorliefen.

**|| Karlsruhe, 16. Aug.** Weinsberg, 16. Aug. Der 15 J. alte Christian Härter von Oberheimbach, der einen geladenen Garbenwagen nach Hause führte, erhielt unterwegs von der Jagd, neben welcher er herlief, plötzlich einen solchen Hornstoß in die rechte Seite, daß er zu Boden stürzte und von dem schweren Wagen über beide Beine überfahren wurde. Schwerverletzt mußte der junge Mensch per Wagen nach Hause transportiert werden.

**|| Künzelsau, 16. Aug.** Ein schwerer Unfall wurde zwischen Hohenbach und Dörzbach auf der Landstraße durch die Rücksichtslosigkeit eines Automobilisten verursacht. Der Maurer Roth wurde von einem Automobilisten niedergefahren und unbelämmert seinem Schicksal überlassen. Roth, der von einem Samariterdienst ausübenden französischen Automobil, das einige Zeit später die gleiche Straße fuhr, aufgenommen wurde, ist schwer verletzt. Der Automobilist, der den Unfall herbeigeführt hat, ist bekannt.

**|| Göppingen, 16. Aug.** In Großenhingen wurde gestern abend 6 Uhr der Güterbeförderer Maurer durch einen Rangierwagen erfaßt, überfahren und entsehrlich verstaumt.

**\* Verschiedenes.** In Berg bei Stuttgart stürzte sich eine Frau mit 2 Kindern im Alter von 8 und 5 Jahren in den Neckarkanal. Ein Mädchen wurde gerettet. — In Calmbach wurde in das Postlokal, das sich im Bahnhof befindet, eingebrochen. Es wurden über 500 Mk. gestohlen. Der Dieb hat die eiserne Gittertür vor einem Fenster so weit aufgebogen, um einsteigen zu können und dann ein Fenster eingeschlagen. Er ist unbekannt. — Der 19 Jahre alte Sohn des Kronenwirts Hajmann in Hochdorf, OA. Horb, fiel durch das Garbenloch und war auf der Stelle tot. — In Weilsheim, OA. Marbach, brannte ein Wohnhaus mit Scheuer ab. — Der 12jährige Sohn des Lindenwirts Müller in Dietersweiler war am Stöpel beschäftigt, als sein Fuß plötzlich von den Rammrädern erfaßt und der Vorderfuß abgerissen wurde. Der Fuß mußte amputiert werden.

**\* Die Baumwartzfrage.** In einer Denkschrift zur Lösung der Baumwartzfrage, die der Vorstand des Württ. Obstbauvereins dem Ministerium des Innern und der Zentralstelle für die Landwirtschaft unterbreitet hat, wird die Regierung ersucht, auf die Oberämter und die Verwaltungsborgane der Amtskörperschaften dahin einzuwirken, daß überall, wo die Einrichtung der Obstbaumwarte noch

fehlt, für jeden einzelnen Bezirk ein geschulter Baumwart angestellt werde. Ferner soll der Institution, wo sie schon besteht und wo sie eingeführt werden soll, unbeschadet der Befriedigung einzelner Bedürfnisse der einzelnen Bezirke und unbeschadet der Selbstverwaltungsberechtigten der Amtskörperschaften, mehr einheitlich und nach mehr gleichmäßigen Grundsätzen verbessert und vervollkommen werden. Die Anstellung soll womöglich so erfolgen, daß der Oberamtsbaumwart sich in der Hauptsache seinem Beruf als Baumwart zu widmen hat; er soll deshalb auskömmlich belohnt werden. Außerdem soll sodann auch eine Vermehrung geschulter und tüchtiger Gemeindevorstände, besonders in Gemeinden mit umfangreichem Obstbau, angestrebt werden.

**|| Sulzfeld i. Baden, 16. Aug.** Der frühere Rentamtmann der Fehr. v. Göler'schen Herrschaft hier, Richard Koller, hatte seit ca. 15 Jahren Unterschlagungen zu Ungunsten seiner Herrschaft im Gesamtbetrag von über 6000 Mark begangen. Er wurde von der Ferienstrassammer Heidelberg zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Alle vor 1900 begangenen Unterschlagungen wurden als verjährt erachtet.

**\* Aus der Pfalz.** Die Honigernte in der Pfalz ist diesmal gleich Null und wohl eine der schlechtesten, die je da waren. Es gelingt nicht einmal den Winterbedarf für die Bienenvölker einzubringen, sodaß mit Zuckerlösung nachgeholfen werden muß.

**\* Barmen, 15. Aug.** Bei dem Unwetter, das am gestrigen Nachmittag und Abend das bergische Land heimgesucht hat, sind nach der „Barmen Zig.“ insgesamt 70 Häuser im Stadtkreis Solingen zerstört oder stark beschädigt worden. Verletzt sind, soweit festgestellt wurde, 22 Personen, davon 8 schwer und eine tödlich. Auch in den umliegenden Ortschaften ist schwerer Schaden entstanden. Der Eingang nach dem Ortschaften mit seiner 400jährigen Lannenallee bildet ein schauriges Bild. Alles ist vernichtet. Die großen Lannen, die einen Umfang von mehreren Metern haben, wurden niedergedrückt. Nach einem weiteren ausführlicheren Bericht des genannten Blattes trat der Orkan in einigen kleineren Ortschaften mit besonders elementarer Wirkung auf, warf mehrere Häuser und Schleifereien um oder beraubte sie ihrer Dächer. In Dorperhof ist auch nicht ein einziges Haus unversehrt geblieben. Bei einigen blieb kein Stein auf dem andern. Einige Wohnhäuser und Stallgebäude brachen völlig in sich zusammen. Ein Stallgebäude wurde mehrere Meter zur Seite geschoben und stürzte dann auf ein kleineres Haus, das gleichfalls zusammenbrach. Die ganze Ortschaft gleicht einem großen Trümmerfeld und bietet ein grauenvolles trostloses Bild.

**\* Köln, 16. Aug.** Wie die Köln. Zig. aus Konstantinopel erfährt, liegt Grund zu der Annahme vor, daß demnächst eine Kundgebung des Sultans veröffentlicht werden wird, durch die Prinz Burhameddin zum Thronfolger ernannt wird.

**\* Berlin, 16. August.** Die deutsche Tageszeitung verzeichnet mit anderen Blättermeldungen, daß der Rücktritt des Landwirtschaftsministers von Podbielski bevorsteht.

**|| Berlin, 16. Aug.** Erbprinz Hohenlohe-Langenburg ist nach Ablauf seines Urlaubs von Schloß Langenburg gestern abend nach Berlin zurückgekehrt und hat heute morgen die Dienstaufgaben als Leiter des Kolonialamtes wieder übernommen.

**\* Koburg, 14. Aug.** Der Bierkrieg ist beendet. Die 41 Branereien der Herzogtümer Koburg und Meiningen, die sich zu einem Ring und Preisbindung auf 16. März vor Gericht hatten zusammengeschlossen, hatten infolge des Widerstandes der Wirte und der Biertrinker heute nach-

mittag in einer Versammlung in der hiesigen Aktienbierhalle überein, wieder auf den alten Preis zurückzugehen. Der Preis des 1/2 Literglases in den Wirtschaften geht damit auch wieder auf zehn Pfennige zurück.

**|| Bordeny, 16. Aug.** Reichskanzler Fürst Bälou ist heute abend nach Wilhelmshöhe abgereist.

### Die Monarchenbegegnung in Kronberg.

(Nachdruck verboten.)

Das Raten kann nun ansetzen. König Eduard ist vom Mittwoch vormittags 9 Uhr bis zum Donnerstag früh 6 Uhr seiner Nichte, der Prinzessin Margarethe von Hessen, der Schwester des deutschen Kaisers, gewesen und hat während dieses seines kurzen Aufenthaltes im Kronberger Schloß Friedrichshof wiederholte Besprechungen mit seinem kaiserlichen Neffen gehabt. Selbstverständlich haben diese Unterredungen, soweit sie politische Angelegenheiten betrafen, im engsten Kreise stattgefunden, aus dem nichts in die Öffentlichkeit dringt. Gleichwohl wird es an Berichten über den Inhalt der Erörterungen nicht fehlen. Nach Lage der Dinge kann man ihnen gegenüber nur vor Leichtgläubigkeit warnen. — Bestimmteres ist nur über die Außerlichkeiten des Besuchs bekannt geworden.

Am 17. Uhr abends war König Eduard auf seiner Nacht nach leidlich günstiger Fahrt über den Kanal in Blyfingen eingetroffen, wo ein Sonderzug seiner harrie, der um 10 Uhr abends abdampfte und am Mittwoch früh um 8 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. eintraf. Im Speisewagen seines Salonzuges nahm der König mit seinem Gefolge das erste Frühstück ein, worauf um 8 Uhr 20 Minuten die Abfahrt nach Kronberg erfolgte. Dort lief der Hofzug um 8 Uhr 50 Minuten ein. Auf dem Bahnhof harrien Kaiser Wilhelm, Prinz Friedrich Karl von Hessen nebst Gemahlin, die Prinzessin Margarethe von Preußen, sowie die Kronprinzessin Sophie von Griechenland des königlichen Gastes. Als der König den Salonwagen verlassen hatte, schritt er auf den Kaiser zu, der ihm entgegen ging. Beide Monarchen umarmten sich zweimal und lächelten sich zweimal auf die Wangen. Die beiden Prinzessinnen begrüßte der König galant durch Handkuss. Das Gefolge König Eduards bestand aus dem ständigen Sekretär der Auswärtigen Angelegenheiten, Sir Charles Hardinge, dem englischen Botschafter in Berlin, Lord Curzon, und dem englischen Generalkonsul in Frankfurt a. M., Oppenheimer. Nach Vorstellung der beiderseitigen Gefolge besitzte der König mit unserm Kaiser und dem hessischen Prinzenpaar ein Automobil, das die hohen, von der anwesenden Menge jabelnd begrüßten Herrschaften in schneller Fahrt nach Schloß Friedrichshof führte und — den Blicken der Öffentlichkeit entzog.

Der in der Begleitung König Eduards beständige ständige Sekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Sir Charles Hardinge, ist ein außerordentlich erfahrener und gewiegter Staatsmann. Seine Anwesenheit läßt mit positiver Gewißheit den Schluss zu, daß in Kronberg am vergangenen Mittwoch wichtige politische Fragen erörtert worden sind. Ueber das wie und was fehlt es jedoch, wie einleitend schon bemerkt wurde, an jedem bestimmten Anhalt. Man muß sich an der Tatsache des Besuchs genügen lassen.

Nach der Ankunft im Schloß Friedrichshof nahmen die Fürstlichkeiten einen Imbiß ein und verweilten noch einige Zeit zusammen. Gegen 11 Uhr wurde eine Ausfahrt im offenen Wagen unternommen. Zunächst hielt die kaiserliche Equipage an dem von Uffhus geschaffenen Denkmal Kaiser Friedrichs in den Anlagen, sodann in der Stadt an der Johannis-Kirche vor dem der Kaiserin Friedrich gewidmeten Relief mit der Grablegung. Schließlich wurde der Burg Kronberg ein Besuch abgestattet. Der Kaiser trug auch dieser Ausfahrt die Uniform der Kaiserlichen Kaiserjäger zu

### Leserbrief

Niemand kann ein großer Denker sein, der es nicht vor allem als seine Pflicht erkennt, seinen Verstand zu folgen, zu welchem Ergebnis er ihn immer führen mag. (M.H.)

### Der Schmuck von einer Million.

Von Georg Paulsen.

(Fortsetzung.)

Auf die Aufforderung der jungen Dame erstattete John Doyle kurzen Bericht.

„So wäre also alles klar?“

„Alles. Und auch das Weitere ist gegeben. Eine öffentliche Verfolgung würde den Spitzbuben nur warnen und Mr. James Namen weit früher, als nötig, mit dieser Sensations-Affäre verknüpfen. Wir müssen schnell, aber heimlich handeln, der Flüchtige darf keine Ahnung haben, daß seine Tat entdeckt ist; um so längere Zeit wird er vergehen lassen, bevor er daran denkt, die geraubten Steine zu veräußern.“

„Und Sie wollten sich auf die Verfolgung machen, Mr. Doyle?“ fragte Harriet.

„Ich stehe sofort zu Diensten. Mir bliebe nur noch zu ermitteln, wohin sich das Paar gewendet hat, und das wird nicht lange Zeit in Anspruch nehmen.“

„Und gestatten Sie mir, daß ich Sie begleite, wenn Mr. O'Brien damit einverstanden ist,“ fiel Edgar Herford ein. Ein helles Rot flog über Harriet's Wangen; was dieses Anerbieten bedeutete, das konnte nicht zweifelhaft sein.

„Hätte sie ein Recht, ihm für seine Hilfe zu danken und sie anzunehmen, da sie doch die Erinnerung an Tom Wilson zu hassen nicht vermochte?“

„Er erriet Ihre Gedanken. „Ich bin immer ein Freund von Abenteurern gewesen, Mr. Harriet,“ sagte er heiter, „ich habe sie aufgesucht, wenn sie mir nicht in den Weg kamen. Und so bitte ich mir zu gestatten, daß ich das Vergnügen

mit der angenehmen Freundschaftspflicht in diesem Fall verbinde.“

„Ich danke Ihnen, Herr Graf,“ sagte Harriet jetzt herzlich.

Und nun beriet man die Einzelheiten der aufregenden und aufregenden Verfolgung.

Auf einem schmalen Fleckchen Rasen in der Nähe des Hafens spielten die kleine Annie Walker, das Töchterchen des deutschen Diamantenschleifers Franz Walker, und ihr Altersgenosse und treuer Kamerad Bobbie Smith, der Sohn des Polizei-Mannes 2028. Seitdem es dem wackeren Polizisten vergönnt gewesen war, der armen Frau Walker auf der Straße Beistand zu leisten, als sie, von Entbehrungen und Sorgen geschwächt, ohnmächtig geworden war, hatte sich zwischen den beiden Kindern ein herzliches Freundschafts- und Spiel-Verhältnis herausgebildet, und der Polizist hatte nicht zu viel gesagt, als er seinen Jungen einen treuen und gewissenhaften Gefährten für das kleine Mädchen genannt hatte. Allerdings war Bobbie ein kleiner Kolpatsch gewesen, aber das hatte sich unter dem weiblichen Einfluß Annie's schon gebessert, und jedenfalls war er zuverlässig, wie Gold. Einen um mehrere Jahre älteren Burschen, der das Mädchen tödlich geneckt und gestoßen hatte, hatte Bobbie zur Erde geworfen und den Jungen geprügelt, daß er sich nie wieder sehen ließ. Der Junge hatte selbst eine Kopf-wunde bei der Kanerei davon getragen, aber das genierte ihn wenig, er war stolz auf seinen Sieg.

Jetzt spielten die beiden Kinder mit kleinen Ton- und Glasfiguren, die sie nach einem bestimmten Ziele rollen ließen, und wer dem letzteren schließlich am nächsten kam, hatte gewonnen. Bobbie wurde damit besser fertig, als die kleine Annie, die ihn indessen neidlos seinen Gewinn einstreichen ließ. So kam es, daß das Mädchen schließlich seinen ganzen Besitz an Figuren verloren hatte, und als Bobbie das be-

merkte, wollte er ihr mitleidig die Hälfte der gewonnenen zurückgeben. Aber sie nahm sie nicht, sondern rief lachend: „Behalte die Figuren, Bobbie, ich hab' noch viel, viel schönere.“

Natürlich wurde der Raube nun neugierig, und Annie zog ein paar kleine Glaslägelchen aus der Tasche, die unter den auf sie fallenden Strahlen der Himmelskugel ganz wunderbar blitzen und leuchteten. Die Kinder konnten sich nicht satt daran sehen, und immer wieder ließen sie die kleinen Finger hin- und herrollen, um das Funkeln zu bewundern.

Endlich war es Zeit, von einander Abschied zu nehmen und nach Hause zu gehen. Wie stets begleitete auch heute Bobbie seine kleine Freundin bis zu der Straßen-Ecke, an der das armeneliche Haus lag, in dem Walkers wohnten, und als Annie ihrem Beschützer die Hand reichte, bekam er eine von den kleinen bligenden Glaslägelchen mit auf den Weg, die vorher ihr beiderseitiges Gutzüden in so hohem Maße erregt hatten. „Darfst Du's auch fortgeben?“ fragte Bobbie. Annie nickte. „Hinter Vaters Bett stecken noch viel mehr; die ich hier hab', waren herausgekollert, und da hab' ich sie mitgenommen.“

„Dann sag's aber auch, daß Du mir was davon gegeben hast,“ mahnte Bobbie, und Annie nickte. In ihrer leichten Art hatte sie aber schon alles wieder vergessen, als sie auf dem Handflur Plinze, den großen Hund, sah, mit dem sie sich jetzt noch eine Viertelstunde umher jagte. Schade bloß, daß Bobbie nicht so weit mitgenommen war, dann hätte der auch noch an dem lustigen Treiben teilnehmen können.

Inzwischen war Bobbie seelenvergnügt nach Hause gewandert während er die kleine blinkende Kugel zwischen den Fingern hielt. So was hatte er doch noch gar nicht gesehen, auch die Eltern daheim würden Augen machen. Heute kam der Vater etwas früher aus dem Dienst, er mußte am Ende schon da sein, dann sollte er doch gleich Annie's Geschenke sehen und bewundern. (F. f.)

Pferde mit dem Stahlhelm, König Eduard trug einen grauen Zylinder und grauen Zylinder. Er tat dies einmal, weil er nicht gern in Uniform geht, dann aber auch, um einem besonderen Wunsch seines kaiserlichen Neffen zu entsprechen. König Eduard sieht übrigens außerordentlich wohl aus. Die verschiedenen und zum Teil doch recht ernsteanstehenden, die er seit seiner Thronbesteigung durchzumachen hatte, haben keinerlei Spuren hinterlassen.

Zur Begrüßung des Königs schrieb die „Nord. Allg. Ztg.“ im Namen und Auftrag der deutschen Reichsregierung: Der Kaiser ist heute im Schloß Friedrichshof mit dem Könige von England zusammengetroffen. Wir freuen uns, daß dieses Wiedersehen der beiden Monarchen wie in der englischen auch in der deutschen Presse fast überall mit Sympathie begrüßt worden ist. Na des hier und da laut gewordenen Vermutungen über besondere politische Gründe der Begegnung können wir uns nicht beteiligen. Der wirkliche Wert der Zusammenkunft erscheint uns auch ohne solche Kombinationen nicht gering; wir hoffen, daß die Aussprache der Staatsoberhäupter Deutschlands und Großbritanniens der Festigung des Weltfriedens dienen werde. In Uebereinstimmung mit allen, die zu beiden Seiten des Kanals von entgegenkommenden Gesinnungen erfüllt sind, heißen wir den König ehrerbietig willkommen.

Die Kommentare der Londoner Blätter über die Kronberger Entree sind einzigartig. Es gibt fast kaum eine Frage der internationalen Politik, deren Lösung nicht das eine oder das andere englische Blatt von ihr erwartet. Balkan-, Dardanellen-, kreische, ägyptische und russische Fragen, das alles scheint nach der Meinung einzelner Londoner Blätter im Handumdrehen bei der Monarchen-Begegnung erledigt worden zu sein. Es gerät auf diese Deutungen hinzuweisen, einer besonderen Zurückweisung bedürfen sie wohl nicht. Was speziell die ägyptische Frage angeht, so hat bezüglich ihrer heute noch das Wort, das einst Fürst Bismarck im Reichstage gesprochen, volle Gültigkeit, daß der englischen Politik in Ägypten von deutscher Seite kein Hindernis bereitet werden würde.

\* Kronberg, 16. Aug. Heute Morgen hatte sich zahlreiches Publikum, worunter sich viele Fremde befanden, in der Hauptstraße und am Bahnhofspitze angesammelt, um der Abfahrt des Königs von England beizuwohnen. Um 9 1/2 Uhr verkündeten lebhafteste Hochrufe das Herannahen der kaiserlichen Automobile mit den Fürstlichkeiten. Im ersten Wagen saßen Kaiser Wilhelm, König Eduard, die Kronprinzessin von Griechenland und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Die Verabschiedung im Fürstentpavillon war noch einige Grade herzlicher als bei der Begrüßung gestern früh. Der König und der Kaiser lächelten sich und drückten sich in herzlichster Weise die Hände. Auch die Prinzessin Friedrich Karl wurde von ihrem Onkel mit einem Kuß bedacht. Dann trat der König aus dem Pavillon heraus und bestieg sofort seinen Salonwagen. Der Kaiser

trat heran und plauderte noch einige Minuten mit dem Könige, der sich an das Korridorfenster des Wagens gestellt hatte. Unmittelbar vor Abgang des Zuges reichten sich beide Monarchen nochmals die Hand zum Abschiedsgruß. Auch von den englischen Herren hatte sich der Kaiser in herzlichster Weise verabschiedet. Punkt 9.50 fuhr der aus fünf Wagen bestehende Sonderzug von Kronberg fort. Der Kaiser in der Hand die silberne Suppe, bestieg mit seinen Schwestern und seinem Schwager, Prinzen Karl das Automobil und fuhr durch Kronberg nach Schloß Friedrichshof. Um 10.40 erfolgte von dort die Abfahrt nach Homburg.

\* Homburg v. d. S., 16. Aug. Heute vormittag fand in Gegenwart des Kaisers die feierliche Enthüllung des sog. Landgrafendenkmals statt, das der Kaiser zur Erinnerung an das Landgrafenhaus Hesse-Homburg, Prinzen Friedrich, den dritten Landgrafen von Homburg, der Stadt gewidmet hat. Der Kaiser selbst hielt dabei eine Ansprache, auf welche der Oberbürgermeister von Homburg, Maß, erwiderte.

|| Homburg, 16. August. Der Kaiser ist mit Gefolge heute mittig 12.20 Uhr vom Bahnhof Homburg v. d. S. über Friedrichsberg und Stenzen nach Wilhelmshöhe abgereist.

\* Berlin, 16. Aug. Das Berl. Tzbl. hört, daß der Verlauf der Kronberger Begegnung befriedigt und den Rest von Bestimmungen beiseite gelassen habe. Geheim und Risse seien in bestem Einvernehmen geschieden. Der Abschied war einige Grade herzlicher, als die Begrüßung. Die Monarchen riefen sich „au revoir“ zu und tranken bei der gestrigen Abendtafel einander zu.

|| Wilhelmshöhe, 16. Aug. Der Kaiser ist um 6 Uhr abends hier zurückgekehrt.

### Ausländisches.

|| Paris, 16. Aug. Die Gesandtschaft von Columbia gibt bekannt, daß der Ministerrat von Columbia einstimmig den kürzlich von seinem Gesandtenposten bei den Ver. Staaten abberufenen Mendoza Parez für einen Vaterlandsverräter erklärt hat. Diese Erklärung findet ihren Grund darin, daß Parez über die zwischen beiden Ländern schwebenden Verhandlungen Veröffentlichungen gemacht hat.

|| Konstantinopel 16. Aug. Die Nachrichten über die Katastrophe in Anghialo haben im rumelischen Patriarchat eine niederschmetternde Wirkung angesetzt. Heute versammelte sich die Synode und der Laienrat zu einer gemeinsamen außerordentlichen Sitzung und beschloß, eine hochernste und energische Protestnote, welche die Satisfaktion und die Herstellung des Status quo fordert, an die Pforte und die Großmächte zu richten. Die Protestnote würde heute Nachmittag von einer Deputation von 6 Mitgliedern der Synode dem Großwesir überreicht; dieser erklärte, noch keine offizielle Kenntnis zu haben, versprach aber sein

möglichstes zu tun. Eine gleiche Protestnote soll der Patriarch Joachim persönlich dem Dogen der Botschafter überreichen. Einzelne Flüchtlinge aus Anghialo treffen nach und nach hier ein. Türkische Nachrichten aus Athen melden, daß zwei griechische Banden neuerlich die Grenze überschritten haben und daß die griechische Regierung infolge der anti-griechischen Ereignisse in Bulgarien nicht gegen eine Ueber-schreitung der Grenze tue.

|| Konstantinopel, 16. Aug. Aus Saja, Bezirk Kollona, Vilayet Ueskub, wird ein Zwischenfall gemeldet. Darnach wurde bei einer von der gemischten Kommission vorgenommenen Untersuchung ein türkischer Leutnant auf bulgarischem Gebiet von bulgarischen Offizieren niedergemacht. Bulgarische Truppen hätten, wie es heißt, die Grenze überschritten, eine türkische Abteilung eingeschlossen und eine Höhe besetzt.

\* Sofia, 16. August. Die Untersuchungskommission in Anghialo gestattet niemandem den Einlaß in das Städtchen. Die Zahl der niedergebrennten Häuser beträgt ungefähr 900.

|| El Paso, 16. Aug. In Chihuahua in Mexiko wurden über 30 Arbeiter und einige amerikanische Werkführer durch die Explosion eines mit Dynamit beladenen Wagens getötet.

|| Marseille, 16. Aug. Eine Feuerbrunst zerstörte die Mariäuserkirche. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

### Die Lage in Rußland.

\* Warschau, 16. August. Der gestrige Tag ist hier blutig verlaufen. Die Zahl der Getöteten, beziehungsweise Schwerverwundeten, soll annähernd 240 betragen, etwa 40 davon sind Polizisten.

\* Lodz, 15. August. Heute nachmittag kam es hier zu Unruhen. Im dritten Polizeibezirk wurden zwei Bomben geworfen, durch die ein Gebäude in Flammen geriet. Das herbeigeholte Militär gab verschiedene Salven ab. Viele Personen wurden getötet und viele verwundet.

**Wechsel-Formulare  
Zahlungs-Befehle  
Mitteilungsformulare  
Rechnungsformulare  
Quittungsformulare**

empfehlen die  
**W. Nieker'sche Buchdruckerei,  
Altensteig**

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig

## Der Liederfranz

ladet seine aktiven und passiven Mitglieder mit Familie

auf Sonntag, den 19. August

zu einem im Hirschgraben stattfindenden

## Wald-Fest

verbunden mit Gabenverteilung an die Kinder ein.

Sammlung 1/3 Uhr beim Löwen.

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier im „Anker“ statt.

Der Ausschuss.

Spöhrer's

Töchterhandelschule mit Pensionat

TUTTLINGEN

Eltern wollen ausführliche Prospekte gratis und franco verlangen von Direktor Spöhrer.

Pfalzgrafenweiler.

**Ia. Grnte-Schweizerkäse**

per Pfund 65 Pfg. bei Laibe ca. 8/10 Pfd. 60 Pfg. empfiehlt

Friedr. Jung.

**Schreiner gesucht.**

2 bis 3 tüchtige, auf bessere Möbel geübte Arbeiter, finden sofort oder in 14 Tagen dauernde Stellung bei hohem Lohn

Peter Enklen  
Möbelschreiner  
Edhausen.

Pfalzgrafenweiler.

**Schöne, große und gesunde Pfäzer Zwiebel**

p. Ztr. Mt. 5.50

empfiehlt

Fr. Jung.



Bereitet Salate und Saucen.

conserviert Früchte und Gemüse



Ist wohlschmeckend, bekömmlich, ausgiebig und zuverlässig

wer sicher gehen will, verlange ausdrücklich diese hochfeine Marke.

in Altensteig bei: Fr. Flaig, C. W. Luy Nachf.

Altensteig.

**Zimmer**

hat sofort oder später zu vermieten.

Wer? — sagt die Red. d. Bl.

Simmersfeld-Beuren.

## Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 21. August d. J.

in die Restauration von Jakob Stoll in Simmersfeld freundlichst einzuladen.

Jakob Rothfuß

Sohn der  
† Regine Rothfuß  
in Simmersfeld.

Magdalene Frey

Tochter des  
† Andreas Frey  
Gemeindepfleger in Beuren.

Absgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Elektrische Bierzellenbäder**

gegen Rheumatismus, Gicht, Gelenks-, Nerven- und Frauenleiden.  
Dr. Baumann, Nagold.

Altensteig.  
Einen jüngeren zuverlässigen

**Knecht**

sucht zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung

Christoph Bühler.

**Gutes Harmonium** ohne Anzahlung, gegen Ratenzahlung von 10 Mt. monatl. zu verkaufen von E. Roggenbach, Stuttgart Militärstraße 125.

Pfalzgrafenweiler.  
**Hängematten**

von Mt. 3.— an bei Fr. Jung.

Beuren.

Verkaufe einen

**Kuhwagen**

geeignet zu einem Einspannerwagen, sowie

**2 Doppel-Flander-Flüge**

J. Angele, Schmiedmeister.

Altensteig.

Schraubbretzel vom 15. August.

Neuer Dinkel . . . . . 8 — —  
Faber . . . . . 10 — 9 88 9 60  
Berste . . . . . 8 — — —  
Roggen . . . . . — 10 — —

**Viktualienpreise:**

1/2 Kg. Butter . . . . . 110 —  
2 Eier . . . . . 14 —

# Luftkurort Altensteig und Umgebung.

## K u r l i s t e.

### I. Altensteig-Stadt

#### In Gasthäusern: im grünen Baum:

Hr. Gerber Deuter mit Sohn aus Reutlingen

Hr. B. Breuninger, Conditor aus Philadelfia

Hr. Dr. Manfr. Bräunhanser, Geologe aus Stuttgart

Hr. A. Diez, Kaufmann aus Stuttgart

Hr. Rudolf Dutt, Förder aus Philadelfia

Hr. A. Glöde, Justizrat aus Saarbrücken

Hr. Rekrutierungsbauw. Bötz mit Frau und Tochter aus Stuttgart

Hr. Fr. Grimvogel, Reallehrer aus Ulm

Frau Jolter aus Ludwigsb. Hofen

Frau Kappel mit Kind aus Ludwigsb. Hofen

Fehr. v. Malchus, Gutbesitzer mit Gemahlin aus Hannover

Hr. E. Rabe, Gutbes. aus Hannover

Hr. Heur. Schlegel, Hoforganist mit Frau und Tochter aus Stuttgart

Hr. M. Schmidt, Geologe aus Stuttgart

Frau Emilie Schrad, Privatierin aus Berlin

Hr. Friedrich Seeger, Rentant aus Ludwigsb. Hofen

Hr. Theod. Seig, Stationskassier aus Stuttgart

Fehr. v. Wöllwarth, Oberst a. D. aus Stuttgart

#### In der Bahnhofrestauration:

Hr. Paul Bauer, Regierungsbauf. aus Stuttgart

Hr. Brisch, Fabrikant mit Frau aus New-York

Hr. Ernst Dieml, Regierungsbauf. aus Stuttgart

Hr. Heinrich Nag, Kaufmann aus Stuttgart

Hr. Adolf Klaf, Regierungsbauf. aus Stuttgart

Hr. Friedr. Königshöfer, Regierungsbauf. aus Stuttgart

Hr. A. Müller, Techniker aus Stuttgart

Hr. Fr. Pötte, Kaufmann aus Pforzheim

Hr. Ludwig Seig, Privatier mit Frau aus München

#### Im Saal zur Traube:

Hr. J. Dibold mit Frau aus Karlsruhe

#### In Privatwohnungen:

Bei Hrn. Schlossermeister **Adermann** jr.:

Hr. Anton Henri Schreurs, Architekt mit Frau aus Aachen

Bei Frau **Rosa Burkhardt** W.:

Hr. Christian Greiner mit Frau, Feldwebellieutenant aus Stuttgart

Hr. Gustav Buch, Schullehrer aus Cannstatt

Bei Hrn. **G. Bentelbacher**, Kaminsfeger a. D.:

Frau Anna Schrad aus Stuttgart

Hr. Otto Schrad, Conditor aus Oehringen

Bei Hrn. Stadtpf. **Brenninger**:

Hr. Pierre Carive, Gymnast aus Saubeterre

Frau Gertrud Hole aus Heilbronn

Karl Hole, Gymnast aus Heilbronn

Hr. Paul Schmidt, stud. aus Oehringen

Frau Helene Silber aus Tübingen

Bei Hrn. Finanzamtman **Glauf**:

Hr. Aug. Bräuninger, Ingenieur aus Affoltrach

Bei Frau **Marie Ergenzinger** W.:

Hr. Emil Bouhla, Frau Josefine Schweiger, Handmanns Witwe, je aus Stuttgart

Bei Hrn. **G. Kaltenbach**, Silberwarenfabrikant:

Hr. Ad. Biermann, Maschinenmeister mit Frau aus Stuttgart

Bei Hrn. **A. Kaltenbach** jr., Silberwarenfabrikant:

Hr. Heinrich Weigand, Architekt mit Frau und Tochter aus Cannstatt

Frau Juwelier **Lachemaier** mit 2 Töchtern aus Stuttgart

Hr. Hans Fierz, Kaufmann aus Jülich

Bei Hrn. Verw.-Aktuar **Maier**:

Frau Elise Sowald und Hr. Albert Sowald, Sekretär, je aus Pforzheim

Bei Hrn. Maurermeister **Merle**:

Frau Karola Brechtel, Direktrice aus Karlsruhe

Bei Fräulein **Plünder**:

Hr. Gustav Lehmann, Rechtsanwalt mit Frau und Hr. Wolfgang Ewelt, Gymnast, je aus Ludwigsb. Hofen a. Rh.

Bei Frau Buchbinder **Schuller** W.:

Hr. Theod. Schuller mit Frau, städt. Buchhalter aus Stuttgart

Bei Hrn. Geometer **Stolinger**:

Hr. A. Stolinger, Privatier, Frau Rosine Buch, Geometers Gattin, je aus Freudenstadt

Frau Mathilde Nachtrieb aus Stuttgart

Bei Hrn. Hofhaarsp. **Wizemann**:

Hr. Gotthilf Wizemann, Postsekretär mit Frau aus Balingen

Bei Frau **Adrien** Kaufmanns W.:

Frau Kaufmann **Biele** mit 2 Kindern aus Stuttgart

Frau Verwalter **Häpel** aus Stuttgart

Bei Hrn. Kaufmann **Veeri**:

Frau Gerichtsdirektor **Wühl** mit 3 Kindern aus Gaildorf

Frau Pauline Hindennach aus Wiesbaden

Bei Hrn. Privatier **Wuob**:

Frau Baninspektor **Räbler** mit 2 Kindern aus Cannstatt

Bei Hrn. Elektrizitätswerkbes. **Faist**:

Hr. Pfarrer **Wader** mit Frau aus Aarich

Frau Professor **Hummel** mit 2 Kindern aus Stuttgart

Hr. Ingenieur **Faist** aus Cannstatt

Frau Johanna Auer aus Ludwigsb. Hofen

Hr. stud. med. **Faist** aus Tübingen

Hr. Privatier **Bosinger** aus Stuttgart

Bei Hrn. Kupferschmied **Freij**:

Frau Emma Sieber aus Besigheim

Frau Frida und Selma Blum aus Stuttgart

Bei Frau **Wilhelmine Grofmann**:

Hr. Heinrich Wurster, Schullehrer aus Neckarwestheim

Bei Hrn. Schuhmacher **Heukler**:

Frau Luise Jauch mit Kinder aus Schwemningen

Bei Frau **Schreiner Kappler**:

Hr. Karl Schupp, Küfer aus Stuttgart

Bei Hrn. Buchdruckereibes. **Pant**:

Frau Marie Haap aus Stuttgart

Bei Hrn. Kaufmann **Wurster**:

Hr. Wilh. Böhm, Hotelier aus Brokelen

### II. Altensteig-Dorf

#### Im Pfarrhaus:

Frau Helene Fehle, Privatierin aus Stuttgart

Frau Pauline Fehle aus Stuttgart

Adolf Fehle, Schüler aus Göttingen

Elisabeth Griesinger, Schalerin aus Stuttgart

Hr. Wilhelm Krauß, Gymnast aus Stuttgart

Hr. Theodor Krauß, Gymnast aus Stuttgart

Hr. Hermann Krauß, Gymnast aus Stuttgart

Anna Wiber und Margarete Wiber, je aus Stuttgart

#### Im Hirsch:

Frau Privatierin **Eger** aus Stuttgart

Frau Lisa Laß aus Stuttgart

Hr. Julius Maier, Kaufmann aus Stuttgart

Frau Pastor **Najo** aus Stuttgart

Frau Werkführer **Affalt** aus Stuttgart

Bei Hrn. Schullehrer **Belz**:

Hr. Karl Lindauer, Kaufmann mit Frau und 3 Kindern aus Stuttgart

### III. Michelberg

#### Sonne:

Hr. Walter Fauth, Lehrer aus Dresden

Hr. Otto Baier, Ingenieur aus Cannstatt

Frau Elise Hasenpflug, Privatierin mit Sohn aus Cannstatt

Hr. Eugen Friedel mit Frau, Reg.-Rat aus Stuttgart

Hr. Hermann Wendel mit Frau und 2 Töchtern, Minist.-Rat aus Stuttgart

Frau Emilie Heermann aus Cannstatt

Hr. E. Ritter mit Familie, Baurat aus Stuttgart

Hr. Wilhelm Lang mit Frau und 2 Töchtern, Oberreg.-Rat aus Heilbronn

Hr. E. Fladt mit Frau und 2 Söhnen, Professor aus Stuttgart

Hr. Karl Stenbel, Obergymnast aus Stuttgart

#### In Privatwohnungen:

Hr. E. Göhrum mit Frau und Tochter, Rechtsanwalt aus Heilbronn

Hr. Eduard Kaitelhuber, Fabrikant aus Gemrigheim

Frau Frida Kaitelhuber aus Gemrigheim

Hr. B. Blind mit Familie, Stadtpfarrer aus Stuttgart

Hr. Privatier **Brelling** aus Heilbronn

Hr. Franz Decker mit Frau, Kaufmann aus Köln

### IV. Bernad

#### Waldhorn:

Hr. Betriebsinspektor **Kanneder** mit Frau u. 2 Söhnen aus Stuttgart

Hr. Stadtgeometer **Niethammer** mit Frau u. 2 Töchtern aus Cannstatt

Hr. Theodor Döttinger, Hofbuchbinder mit Frau und Sohn aus Stuttgart

Herr Werkmeister **Adermann** aus Gaildorf

Hr. Karl Rahn aus Cannstatt

Frau Berta Ehinger, Privatierin aus Stuttgart

Hr. Dr. Schmidt und Frau aus Stuttgart

Frau Paula Müller, Privatierin aus Cannstatt

Frau Sabine Strauß aus Schwalldorf

Hr. Karl Möller, Kaufmann aus Heilbronn

Hr. Gustav Waible, Molermesler mit Frau u. 2 Kindern aus Stuttgart

Hr. Karl Hübel, Kaufmann mit Frau u. 2 Kindern aus Darmstadt

Frau Juwelier **Belz** mit Tochter aus Stuttgart

ferner die Herren **Trifoltweber** Zood, Wagner, Kurz, Allinger, Scheurenbrand, Allinger, Heß, Seyffersle, Seig, Hoffmann, Behender, Frank, Heß, Kachelnauß, Wagner und Delmüller Behender, je aus Besigheim

#### Löwen

Frau Maier aus Cannstatt

Frau Strienz aus Cannstatt

Frau Döfvinger, Restaurateurs Gattin aus Stuttgart

Frau Niele, Kohlenhändlers Witwe aus Stuttgart

Frau Pfarrer **Hoffmann** aus Hemmingen

Frau Hofwerkmeister **Kocher** mit Tochter aus Tübingen

Hr. Oberlehrer **Fischer** mit Sohn aus Schorndorf

Hr. Reallehrer **Ernst** aus Laß

Frau Laß mit Tochter und Sohn aus Pforzheim

Hr. Finanzrat **Weber** mit Frau, Sohn und Tochter aus Stuttgart

Frau Emma Rad aus Cannstatt

Frau Photograph **Talle** mit Sohn aus Cannstatt

Frau Maria Fraich aus Stuttgart

Hr. Reicher aus Karlsruhe

#### In Privatwohnungen:

Hr. Rudolf Imgraben aus Karlsruhe

Hr. Friedrich Engel aus Paris

Hr. August Ecard aus Bad Dürkheim

Hr. Mechaniker **Stiefel** mit Frau aus Cannstatt

Frau Auguste Gutkunst und Frau Martha Wagner aus Ludwigsb. Hofen

Hr. Professor Imgraben mit Frau und 2 Töchtern aus Karlsruhe

Frau Lina Dettle, Kaufmanns Witwe aus Pforzheim

Hr. Johs. Röder, Privatier aus Stuttgart

Frau Maria Bonning, Buchdruckereibesitzer's Gattin aus Karlsruhe

Frau Wilhelmine Kreyer, Musiklehrerin aus Karlsruhe

Frau Ottilie Brunner, Ingenieurs Gattin mit 2 Kindern aus Ludwigsb. Hofen

Frau Emma Wadenhat, Kaufmanns Gattin aus Calw

Frau Berta Epple aus Stuttgart

Hr. Oberingenieur **Voetsch** mit Frau aus Essen

Hr. B. Mack, Fabrikant mit Sohn aus Cannstatt

Hr. A. Epple, Bildhauer aus Stuttgart

Hr. Ernst Sieg, Faktor mit 2 Kindern aus Stuttgart

Hr. Privatier **Sieg** mit Frau aus Stuttgart

#### V. Etmannsweller

#### grüner Baum:

Hr. Oberamtsrichter **Fischer** mit Familie aus Calw

Hr. Bindelmann, Bäcker und Wirt aus Oettingen

Frau Bahnhofinspektor **Voedeler** mit Kindern aus Calw

Hr. und Frau **Architekt Mack** aus Cannstatt

#### VI. Garweiler

#### Hirsch:

Hr. Otto Hägele mit Familie aus Stuttgart

Hr. Privatier **Hedinger** mit Familie aus Stuttgart

Hr. Werkmeister **Reerer** mit Familie aus Stuttgart

Hr. Kaufmann **Fraich** mit Familie aus Stuttgart

Hr. Lehrer **Wühl** mit Hr. Sohn aus Stuttgart

Hr. Lehrer **Gröner** aus Langenau

Hr. Kaufmann **Münich** aus Pforzheim

Hr. Hotelier **Seeger** aus Stuttgart

#### VII. Gieselbronn

#### Hirsch:

Hr. Pfarrer **Hang** mit Familie aus Stuttgart

Frau **Lilli**, Kaufmanns Gattin aus Paris

Hr. Karl Roser, Gymnast aus Stuttgart

Frau Charlotte Roser aus Stuttgart

Hr. Jean Didißheim, Gymnast aus Stuttgart

Hr. Paul Möhner, Vikar aus Hildesheim

Hr. Baurat **Naninger** mit Familie aus Stuttgart

Hr. Kaufmann **Stähle** mit Familie aus Stuttgart

Frau **Wilderer** aus Stuttgart

#### VIII. Lengenloch

bei Hr. Gatschel **Reppler**:

Hr. Friedrich Stark Reallehrer mit Familie und Bedienung (7 Pers.) aus Stuttgart

Frau **Sofie Laß** Privatierin aus Stuttgart

#### IX. Simmersfeld

#### Hirsch:

Hr. Professor **Jöll** mit Töchtern aus Heilbronn

Hr. E. Beckard mit 3 Frln. Töchtern aus Paris

Hr. Dr. M. Bräunhanser aus Cannstatt

Hr. Fr. Jöler aus Stuttgart

Hr. Obersekretär **Krautle** mit Frau aus Heilbronn

Hr. Dr. **Bögele** aus Stuttgart

Frau Frida Falkenstein aus Balingen

Hr. Rechnungsrat **Adelmann** mit Töchtern aus Stuttgart

Frau Kaufmann **Benzel** mit Sohn und Tochter aus Stuttgart

Hr. M. Wienden stud. aus Paris

#### In Privatwohnungen:

Frau Johanna und Marie **Kubler** aus Heilbronn

Hr. Eckert mit Frau aus Stuttgart

Frau Berta Müller aus Stuttgart

Frau Elise Gehrl aus Stuttgart

Hr. Mack mit Frau aus Stuttgart

Hr. Bieg mit Töchtern aus Kirchheim

Frau **Nidel** mit Töchtern aus Heilbronn

Frau **Vansch** mit 4 Kindern aus Pforzheim

Frau Hofrat **Bögele** aus Stuttgart

Frau **Bögele** aus Stuttgart

Frau Baurat **Laudauer** mit Frau, Tochter aus Stuttgart

Frau Gertrud **Beiß** aus Stuttgart

Frau Maria **Brosz** aus Stuttgart

Frau Elise **Giam** mit Schwesterchen aus Stuttgart

Frau **Mina** Boralzen aus Eckenförde

Frau Mathilde **Amon** aus Cannstatt

Frau Hildegard **Derrer** aus Cannstatt

Frau **Hard** Müller aus Stuttgart

Frau **Klett** aus Stuttgart

Frau **Wolfgang** Klett aus Stuttgart

Frau **Karl** Amon aus Cannstatt

Frau **Heinrich** Walther aus Schmieden

#### X. Wörnersberg

#### Kuter:

Hr. Karl **Schnou**, Weinhändler aus Nagold

Hr. Albert **Hokenjos**, Kaufmann mit Frau aus Eßlingen

Frau Emma **Bleßing** aus Eßlingen

Hr. Christoph **Häuser**, Wirt aus Stuttgart

Hr. Johs. **Benz**, Wirt aus Stuttgart

Hr. Theodor **Körner**, Kaufmann mit Frau, 2 Kindern und Dienstmädchen aus Stuttgart

Hr. Karl **Strecker jr.**, Kaufmann aus Stuttgart

Frau Hofrat **Kenz** aus Stuttgart

Hr. Albert **Wöhlinger**, Gymnast aus Nieder-Jugelheim

Hr. Ernst **Wöhlinger** aus Nieder-Jugelheim

</